



Peter Posch

Governor 2013-14

Eisenhowerstraße 40
A-4600 Wels

Telefon:

+43 (0) 7242 61212

Mobil:

+43 (0) 664 4422245

E-Mail:

peter.posch@kapo.at

Wels, am 18.3.2014

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde!

Weltfrieden und Völkerverständigung, das war das rotarische Motto für Februar 2014. Es mutet wie Hohn an, dass gerade in diesem Monat Europa unversehens in die Nähe kriegerischer Auseinandersetzungen gerückt wird. Die Krise in der Ukraine bzw. der Einmarsch russischer Soldaten auf die Halbinsel Krim zeigen wieder einmal, an welch seidenem Faden jener Frieden hängt, den man im täglichen Leben allzu leicht als selbstverständlich unterstellt. Dies, obwohl die Abendnachrichten Tag für Tag Bilder kriegerischer Auseinandersetzungen in das Wohnzimmer der Österreicher liefern, die aber – weil ohnedies in weiter entfernten Ländern stattfindend – nur wenig Beachtung finden. Nun glaube ich nicht, dass Rotary in der Lage ist, dort Frieden zu stiften, wo es großen und mächtigen Organisationen wie der UNO, den Vereinigten Staaten von Amerika oder auch der EU nicht gelingt, für diesen Frieden zu sorgen. Dennoch darf man nicht müde werden, für die Erhaltung des Friedens zu arbeiten, Rotary insbesondere dadurch, dass es über die Ländergrenzen hinaus im Rahmen von Rotary International Kontakte und Veranstaltungen gibt, die zum gegenseitigen Verständnis und zur gegenseitigen Toleranz beizutragen in der Lage sind. Als nur eines, aber besonders wichtiges Beispiel kann der Jugendaustausch genannt werden, der durch den Austausch von Jugendlichen für ein Jahr mit Sicherheit dazu beiträgt, gegenseitiges Verständnis für die Sorgen und Nöte des anderen überhaupt erst zu wecken oder aber jedenfalls massiv zu vertiefen. Auch internationale Katastrophenhilfe und ähnliche Aktivitäten tragen dazu bei, den Frieden in der Welt zu sichern, auch wenn die einzelnen Beiträge gering erscheinen mögen. „Steter Tropfen höhlt den Stein“ möge auch bei der Friedensstiftung gelten, vielleicht können wir auf diese Weise die Welt ein bisschen friedlicher machen.

Lesen und Lernen ist das Motto für den März dieses Jahres, und ich bin fest überzeugt davon, dass unser heuriges Distriktsprojekt „Hope for Future“ auch diesem Anspruch voll gerecht wird. Zur Erinnerung darf ich nochmals die Grundzüge dieses Projektes wiederholen:





In einem Slum in Nairobi werden Schulen errichtet und betrieben und zwar eine Grundschule und eine höhere Schule, um möglichst vielen Kindern dieser Slums Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Durch die Einrichtung einer Fußballakademie soll Leistungsbereitschaft, Teamarbeit und Fairness in diesen Slum getragen werden. Eine Bäckerei soll nicht nur wirtschaftlichen Aufschwung sondern auch Ausbildungsmöglichkeiten für junge Bewohner dieser Slums in der Nähe von Nairobi bringen. Nicht zuletzt soll ein „Medical und Social Care Center“ die elementarsten Bedürfnisse ärztlicher Versorgung abdecken und auch Lebensberatung anbieten können. Kurzum, das Projekt erfüllt alle Anforderungen, die rotarische internationale Projekte erfüllen sollen und läuft auch gut. Wir stehen derzeit bei einer Summe von EUR 300.000,00 insgesamt, die wir diesem Projekt heuer zuführen können. EUR 130.000,00 etwa wurden dabei von unseren 65 Clubs aufgebracht, die mit 50% von der Foundation beaufschlagt werden, der Distrikt wird aus den Mitteln, die ihm die Foundation zuteilt, EUR 50.000,00 bezahlen, die wiederum noch einmal verdoppelt werden, sodass man im Clubjahr 2013/14 auf EUR 300.000,00 kommen wird.

Ich bedanke mich nochmals bei allen Clubs, die die Beiträge schon beschlossen und gezahlt haben, aber auch bei jenen, die den Beschluss gefasst haben, die Zahlung jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt leisten werden. Ermutigen möchte ich jene, die sich noch nicht entschließen konnten, einen Beitrag zu leisten, die von mir gewünschten EUR 5.000,00 pro Club können natürlich im Einzelfall auch unterschritten werden. Auch ein geringer Betrag lindert die Not im Slum von Nairobi. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass die Enttäuschung mancher Rotarier darüber, dass das mediale Echo für Rotary noch recht bescheiden ausgefallen ist, einigermaßen groß ist. Ich kann zusichern, dass wir alle Anstrengungen unternehmen werden, in allernächster Zeit durch eine Pressekonferenz diesem Übelstand abzuhelpfen, sodass sich Rotary mit diesem Projekt auch in der Öffentlichkeit geziemend präsentieren kann.

Das PETS und SETS in St. Johann im Pongau hat gerade stattgefunden, wer es besucht hat, wird mit mir zustimmen, es war ein voller Erfolg. Die Amtsübernahme im Juni wird gelingen, die neuen Amtsträger sind hochmotiviert. Kurz und gut, das rotarische Rad dreht sich weiter.

Bei diesem PETS und SETS, das zufällig am Weltfrauentag stattgefunden hat, wurde auch über die Abhaltung eines Rotary-Tages möglicherweise am 20.9.2014 diskutiert. Ich halte diese Idee für großartig, glaube aber, dass ein Rotary-Tag nur dann Erfolg hat, wenn an diesem Tag alle Clubs das gleiche Thema präsentieren. Die Impfbereitschaft zu stärken, dies an der Erfolgsstory Polio festgemacht,



könnte so ein Thema sein. Um größtmögliche Öffentlichkeitswirkung zu erzielen, müsste nach meiner Ansicht am gleichen Tag zur gleichen Stunde der Auftritt unserer 65 Rotary-Clubs stattfinden. Wir werden jedenfalls dieser Sache größte Aufmerksamkeit zuzuwenden haben.

Erfreulich ist es auch, dass mit dem Interact Bodensee ein neuer Interact-Club im Distrikt 1920 gegründet wurde. Die Charter fand am Mittwoch, den 12. März 2014 in Bregenz statt.

Die Vorbereitung für die Distrikts-Konferenz, die in Wels am 27. und 28. Juni 2014 stattfinden wird, ist weitestgehend abgeschlossen. Die Distrikts-Konferenz soll unter dem Thema „Alternative Energien, CO²-freie Zukunft“ stehen. Es wird neben zwei interessanten Fachvorträgen auch die Möglichkeit geben Elektroautos Probe zu fahren, afür Alt und Jung sicher eine tolle Sache. Ich hoffe, rotarische Freundinnen und Freunde möglichst aus allen Clubs bei uns in Wels begrüßen zu können. Die Einladung zur ersten Voranmeldung wird in Kürze versendet werden um den Organisatoren die Möglichkeit zu geben, exakt zu planen.

Ein Blick aus dem Fenster zeigt mir, dass der Frühling eingelangt ist. Der strahlende Sonnenschein ermutigt mich, aus dem Osterspaziergang in Goethes Faust nachzulesen und nur einige Zeilen zu zitieren, um vielleicht den Blick zu öffnen für die Schönheiten der Natur, die sie uns jedes Jahr im Frühjahr wiederum bietet. In diesem Sinne schließe ich mit einigen Versen aus Goethes Faust:

Vor dem Tor:

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden belebenden Blick.
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
der alte Winter, in seiner Schwäche
zog sich in rauhe Berge zurück
von dort her sendet er, fliehend, nur
ohnmächtige Schauer körnigen Eises
in Streifen über die grüne Flur

.....

Zum Weiterlesen frei nach dem rotarischen Motto Lesen und Schreiben sind alle herzlichst eingeladen.

Es grüßt
Euer Peter Posch, DG